

Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
Sonepar Deutschland GmbH Düsseldorf	Accounting / financial reports	Jahres- und Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	12/16/2020

Sonepar Deutschland GmbH

Düsseldorf

Jahres- und Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Die Sonepar Deutschland GmbH ist die deutsche Holding der Sonepar Deutschland-Gruppe und befindet sich im Eigentum der Otrá N.V. (Niederlande), die zur französischen Sonepar S.A.S. mit Sitz in Paris gehört. Die Sonepar Deutschland-Gruppe vertreibt Elektroartikel führender nationaler und internationaler Lieferanten an Kunden aus Handwerk, Handel und Industrie. Als Marktführer setzt sie auf qualitativ hochwertige Produkte und Systeme nationaler und internationaler Lieferanten, gepaart mit wertschöpfenden Serviceleistungen. Sie bietet ihren Kunden innovative Lösungen und hochwertige Produkte.

Die Sonepar Deutschland-Gruppe ist in operative Regionalgesellschaften organisiert, die für die nötige Kundennähe sorgen. Neben Beteiligungen in Deutschland gehören zum Konsolidierungskreis der Sonepar Deutschland-Gruppe Unternehmen in Österreich, Ungarn und der Tschechischen Republik. Sie setzen sich für die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden ein und erarbeiten gemeinsam mit ihnen optimale Lösungen. Die Sonepar Deutschland-Gruppe ist ein dezentral organisiertes Unternehmen, das Entscheidungen immer kundennah vor Ort ermöglicht.

1.2. Steuerungssystem des Konzerns

Die Sonepar Deutschland GmbH nutzt wie in den Vorjahren neben den sich unmittelbar aus dem Jahresabschluss ergebenden Größen, wie den Umsatzerlösen und dem Jahresüberschuss, die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns:

- Bruttomarge, definiert als Umsatzerlöse abzüglich Aufwendungen für bezogene Waren
- Umsatz pro Mitarbeiter, definiert als Umsatzerlöse dividiert durch die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im Geschäftsjahr
- Verschuldungsgrad, definiert als Anteil von Fremdkapital und Rückstellungen an der Bilanzsumme
- Eigenkapitalquote, definiert als Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme
- Working Capital in % vom Umsatz, definiert als Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, in % vom Umsatz
- Free Cashflow, definiert als die Summe aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit abzüglich gezahlter Zinsen
- Return on Capital Employed (ROCE), definiert als Gewinn vor Zinsen und Steuern dividiert durch Gesamtkapital abzüglich erhaltener Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen, sonstiger Verbindlichkeiten und liquider Mittel

Als nicht-finanziellen Leistungsindikator nutzt die Sonepar Deutschland GmbH die Mitarbeiterfluktuation, definiert als Anzahl der Mitarbeiter, die den Konzern im Geschäftsjahr verlassen haben, im Verhältnis zur durchschnittlichen Mitarbeiterzahl des Geschäftsjahres.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2019 durch einen abgeschwächten Wachstumskurs sowie unterjährig wechselhafte Entwicklungen gekennzeichnet.

Das preisbereinigte BIP stieg im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % und lag damit unter dem Wachstum des Vorjahres (1,5%). Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 unter dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von 1,3 % liegt (Quelle: Destatis, 01/2020).

Die Konjunkturumfrage des Zentralverbandes der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) aus Herbst 2019 zeigte, dass 80,9 % der teilnehmenden Unternehmen die Geschäftsentwicklung als „gut“ einschätzten, weitere 17,1 % als „befriedigend“. Die Preise im Bereich des Großhandels sind im Jahr 2019 um 0,1 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Einen wesentlichen Einfluss hatten hierbei insbesondere die gesunkenen Preise im Großhandel mit Mineralölzerzeugnissen. Die Gesamtinflationrate betrug 1,4%. Der Kupferpreis ist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 im Rahmen üblicher Marktschwankungen angestiegen.

Das insgesamt gute gesamtwirtschaftliche und trotz des erhöhten Wettbewerbsdrucks ausgeglichene branchenbezogene Umfeld ermöglichte der Sonepar Deutschland-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr eine gute Geschäftsentwicklung.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

2.2.1. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2019 wurde innerhalb der Sonepar Deutschland-Gruppe folgendes maßgebliches Projekt realisiert:

- Die Gesellschaft für Installationstechnik GmbH (GFI GmbH) wurde mit Rückwirkung zum 1. Januar 2019 auf die Sonepar Österreich GmbH (Eintragung am 29. Mai 2019 im Firmenbuch FN44849) verschmolzen.

2.2.2. Ertragslage

Der Konzernumsatz der Sonepar Deutschland GmbH belief sich im Jahr 2019 auf EUR 3.416,1 Mio. und lag damit um 2,2% über dem Vorjahreswert (Vj.: EUR 3.341,7 Mio.). Die im Vorjahr prognostizierte leicht positive Entwicklung der Umsatzerlöse wurde somit erreicht. Im Jahresverlauf entwickelte sich der Umsatz im Vorjahresvergleich nach oben und unterlag den im Elektrogroßhandel üblichen saisonalen Schwankungen.

Der Umsatz verteilte sich wie folgt auf die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Länder:

Kosolidierungskreis	2019	2018	Veränderung	
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	%
Deutschland	3.017,6	2.975,80	41,8	1,4
Luxemburg	8,9	7,7	1,2	15,6
Tschechische Republik	80,0	77,4	2,6	3,4
Ungarn	52,9	46,3	6,6	14,3
Österreich	256,7	234,5	22,2	9,5

Die Bruttomarge ist von EUR 800,3 Mio. in 2018 auf EUR 816,8 Mio. in 2019 gestiegen. Die Handelsspanne (Rohertrag bezogen auf den Umsatz) lag mit 23,9 % trotz des erhöhten Preisdrucks auf Vorjahresniveau. Der stabile und vergleichsweise hohe Kupferpreis hat zusätzlich im Verlauf des Jahres zu einer Stabilisierung der Handelsspanne beigetragen.

In Österreich ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 % gestiegen. Dies ist insb. auf die Verschmelzung mit der GFI GmbH zurückzuführen. Zudem hat die Gewinnung von Neukunden zu einer positiven Geschäftsentwicklung geführt.

In Ungarn setzt sich die positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre fort. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um 14,3 % gesteigert werden.

In der Tschechischen Republik betrug die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr 3,4 %. Dieses Wachstum ist auf die solide Basis des Kerngeschäfts und auf den Ausbau des Geschäfts zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss i. H. v. EUR 148,1 Mio. (Vj.: EUR 147,1 Mio.) liegt über dem Niveau des Vorjahres. Ursächlich hierfür sind hauptsächlich die Fokussierung auf ein proaktives Kostenmanagement sowie positive Effekte aus Reorganisationsaktivitäten. Der für das Jahr 2019 prognostizierte und geplante Geschäftsverlauf mit einem leichten Anstieg des Jahresüberschusses wurde somit erreicht.

2.2.3. Finanzlage

Die Finanzierung des deutschen Teilkonzerns erfolgte über ein langfristig ausgelegtes, festverzinsliches Darlehen aus Konzernmitteln, das revolvingierend verlängert wird. Darüber hinaus wurden kurzfristige Mittel, im Rahmen des täglichen Cash-Poolings mit Sonepar S.A.S., Paris, zur Verfügung gestellt. Die Verzinsung für Geldaufnahmen und Geldanlagen erfolgte auf EURIBOR-Basis.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 6,0 Mio. verringert und beträgt zum Stichtag EUR 155,3 Mio. (Vj.: EUR 161,4 Mio.). Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus Ertragsteuerzahlungen für die Jahre 2017 und 2018.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Cashflow aus Investitionstätigkeit von EUR 17,2 Mio. auf EUR 32,3 Mio. gestiegen. Die Entwicklung ist auf die Investitionen in das Sachanlagevermögen i. H. v. EUR 21,4 Mio. und in das immaterielle Sachanlagevermögen i. H. v. EUR 12,8 Mio. zurückzuführen. Die Auszahlungen für Investitionen resultieren im Wesentlichen aus den Investitionen in das Projekt SNEW und in das neue Zentrallager in Gernsheim.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Jahr 2019 EUR 153,1 Mio. (Vj.: EUR 146,1 Mio.) und beinhaltet die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2018 i. H. v. EUR 146,6 Mio. (Vj.: EUR 140,1 Mio.) an die Gesellschafter sowie Zinszahlungen.

Die Kreditlinien der Sonepar Deutschland GmbH sind angemessen und ausreichend. Die Abdeckung des Liquiditätsbedarfs der Sonepar Deutschland GmbH wird über ein tägliches Cash-Clearing innerhalb der Sonepar Deutschland-Gruppe sichergestellt.

2.2.4. Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen beläuft sich zum Jahresende auf EUR 134,7 Mio. und ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Investitionen um EUR 5,1 Mio. gestiegen (Vj.: EUR 129,6 Mio.).

Die Vorräte sind gegenüber dem Vorjahresstichtag um EUR 19,1 Mio. gestiegen. Ursächlich für den Anstieg waren rückläufige Umsätze am Jahresende im Vergleich zum Vorjahr.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen weisen zum 31. Dezember 2019 einen Saldo i. H. v. EUR 337,4 Mio. aus und sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 17,8 Mio. gesunken. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein rückläufiges Volumen bei dem Asset Backed Securitization (ABS) Programm.

Die liquiden Mittel sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,3 Mio. gestiegen und betragen zum 31. Dezember 2019 EUR 17,3 Mio. (Vj.: EUR 16,0 Mio.).

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,5 Mio. auf EUR 1.287,3 Mio. gestiegen. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Vorräte zurückzuführen.

Auf der Passivseite sind die Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 0,4 Mio. gesunken.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich aufgrund eines rückläufigen Einkaufsvolumens zum Ende des Geschäftsjahres um EUR 24,4 Mio. und betragen zum Bilanzstichtag EUR 387,7 Mio. (Vj.: EUR 412,1 Mio.). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wiesen zum Bilanzstichtag einen Saldo von EUR 299,9 Mio. (Vj.: EUR 268,0 Mio.) aus. Die Veränderung ergibt sich durch die erhöhte Refinanzierung der Sonepar Deutschland-Gruppe über das Cash-Pooling mit der Sonepar S.A.S. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,7 Mio. auf EUR 260,9 Mio. (Vj.: EUR 259,2 Mio.) gestiegen.

2.3. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Geschäftsführung schätzt den Geschäftsverlauf im Jahr 2019 insgesamt als gut ein.

2.4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Bruttomarge lag bei 23,9 % (Vj.: 24,0 %), womit die prognostizierte gleichbleibende Entwicklung erreicht werden konnte.

Der Umsatz je Mitarbeiter stieg im Jahresverlauf leicht (Berichtsjahr: TEUR 577; Vj.: TEUR 572), und lag damit im Rahmen der im Vorjahr prognostizierten Erwartung einer leichten Steigerung.

Der Verschuldungsgrad war mit 0,9 stabil und ist ein Zeichen der sehr guten Eigenkapitalausstattung. Die Eigenkapitalquote lag mit 14,6 % auf dem Vorjahresniveau (Vj.: 14,7 %). Beide Kennzahlen lagen auf einem sehr guten Niveau. Das Eigenkapital wies zum Stichtag einen Saldo i. H. v. EUR 188,3 Mio. (Vj.: EUR 187,3 Mio.) aus.

Das Working Capital (im Verhältnis zum Umsatz) ist um 1,3 %-Punkte auf 8,9 % gestiegen (Vj.: 7,6 %). Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Der als finanzieller Leistungsindikator berichtete Free Cashflow betrug zum Geschäftsjahresende EUR 116,6 Mio. Er ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 21,5 Mio. gesunken (Vj.: EUR 138,1 Mio.), was auf den Anstieg des Cashflows aus der Investitionstätigkeit zurückzuführen ist.

Der Return on Capital Employed (ROCE) i. H. v. 35,1 % liegt unter dem Vorjahresniveau (Vj.: 37,9 %).

2.4.2. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Um dem demographischen Wandel und dem fortschreitenden Fachkräftemangel zu begegnen, wurde im Jahr 2012 eine Kampagne zum Aufbau der Arbeitgebermarke „Sonepar Deutschland“ gestartet, die auch im Jahr 2019 fortgesetzt und zudem bereits durch vorbereitende Maßnahmen zur Etablierung der weltweiten Arbeitgebermarke von Sonepar unterstützt wurde. Die Mitarbeiterfluktuation lag mit 9,1 % nochmals etwas höher als das Vorjahresniveau (8,1 %). Damit bewegt sich die Fluktuationsrate weiterhin weit unterhalb des bundesdeutschen Durchschnitts. Die gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhte Fluktuation ist insbesondere auf weiter gewonnene Synergiepotentiale innerhalb des Konzerns zurückzuführen, so dass die Mitarbeiterfluktuation auch in 2019 auf das fortgesetzte Bestreben zur Erreichung einer höheren Produktivität einzahlt. Nichtsdestotrotz gilt der Fokus der Personalentwicklung insbesondere dem demographischen Wandel innerhalb des Konzerns, der insbesondere ab 2025 durch eine größer werdende Anzahl von Eintritten der Mitarbeiter in den Ruhestand geprägt sein wird.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleibt abzuwarten. Die derzeit noch nicht abschätzbaren Auswirkungen des Virus COVID-19 auf die konjunkturelle Situation können einen Einfluss auf die Risikolage und Entwicklung der Sonepar Deutschland-Gruppe in 2020 haben. Die unter anderem daraus resultierenden gesamtwirtschaftlichen Wachstumsprognosen für das Jahr 2020 stimmen uns vorsichtig. Um Risiken innerhalb der Vermögens- und Finanzlage entgegenzuwirken, hat die Sonepar Deutschland-Gruppe bereits begonnen Maßnahmen einzuleiten. Darüber hinaus ist aufgrund der Unsicherheiten an den Rohstoffmärkten und der damit verbundenen Kursentwicklung für Kupfer sowie der unsicheren gesamtpolitischen Entwicklung die Ertragsentwicklung der Sonepar Deutschland-Gruppe mit Risiken behaftet.

Aufgrund der konjunkturell herausfordernden Aussichten in Deutschland, Österreich, der Tschechischen Republik und Ungarn wird für das Jahr 2020 für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eine Entwicklung des Umsatzes und damit auch des Konzernjahresüberschusses spürbar unter Vorjahresniveau erwartet.

Bezüglich der weiteren finanziellen Leistungsindikatoren und des nicht-finanziellen Leistungsindicators werden folgende Entwicklungen erwartet:

- Leichte Reduzierung der Bruttomarge
- Leichte Reduzierung des Umsatzes pro Mitarbeiter
- Gleichbleibende Entwicklung des Verschuldungsgrades
- Gleichbleibende Entwicklung der Eigenkapitalquote
- Gleichbleibende Entwicklung des Working Capital (in % vom Umsatz)
- Leichte Reduzierung des Free Cashflows
- Leichte Reduzierung des ROCE
- Leichte Verringerung der Mitarbeiterfluktuation

3.2. Chancen- und Risikobericht

3.2.1. Organisation und Risikomanagement

Die Sonepar Deutschland GmbH ist an das Rechenzentrum der Tochtergesellschaft Sonepar Deutschland Information Services GmbH in Holzwickede angebunden. Zudem ist die Gesellschaft nach der DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifiziert.

Bezüglich des Risikos einer Betriebsunterbrechung in einzelnen Standorten der mit der Sonepar Deutschland GmbH verbundenen Unternehmen existiert ein entsprechendes flächendeckendes Notfallkonzept, so dass der Ausfall einer Niederlassung durch andere Standorte weitestgehend aufgefangen werden kann. Für Betriebsunterbrechungsrisiken besteht im Übrigen eine hinreichende Versicherungsdeckung.

Die Sonepar Deutschland GmbH als Muttergesellschaft verfügt neben einem detaillierten Reportingsystem über verschiedene mehrstufige Controllingsysteme, ein auf alle Prozesse und Abläufe fokussiertes Qualitätsmanagement sowie einer eigenen Konzernrevision.

Um den Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken, sind Funktionen der „Internen Kontrollen“ und der „Internen Revision“ für die Sonepar Deutschland-Gruppe installiert. Sie tragen zur Einhaltung der maßgeblichen internen und externen Vorgaben bzw. zur Überwachung der mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken bei und sind damit Bestandteile des internen Kontrollsystems. Darüber hinaus hat die Geschäftsführung der Sonepar Deutschland GmbH eine Compliance-Funktion installiert.

Steuerliche Risiken bestehen für die Sonepar Deutschland GmbH durch mögliche Verletzungen gegen gesetzliche Bestimmungen. Die Beachtung der aktuellen Gesetzeslage sowie bevorstehende Gesetzesänderungen stehen dabei im Fokus der Gesellschaft. Durch interne Maßnahmen, den Einsatz entsprechender Systeme und die Einbindung externer Berater können das Risiko minimiert und regelmäßig notwendige Anpassungen an die sich stets ändernde Gesetzeslage vorgenommen werden.

Im Rahmen der unternehmensinternen Organisation werden die rechtlichen Anforderungen zum Datenschutz auf Einhaltung überwacht.

3.2.2. Chancen und Risiken

Die weitere Entwicklung der Sonepar Deutschland GmbH basiert auf den Chancen und Risiken, die das Marktumfeld und die wirtschaftliche Lage in der Zukunft bieten. Bei den dargestellten Risiken werden auch ergriffene Risikobegrenzungsmaßnahmen geschildert. Aufgrund der maßgebenden Entwicklung der Erträge aus den Gewinnabführungsverträgen ist das Ergebnis der Sonepar Deutschland GmbH stark abhängig von der Entwicklung der operativen Gesellschaften. Diese Chancen und Risiken werden nachfolgend beurteilt.

Allgemeines Umfeld

Die in Deutschland und Europa getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Virus COVID-19 werden das zukünftige Wirtschaftswachstum in Deutschland stark beeinflussen. Die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Sonepar Deutschland-Gruppe sind nur schwer zu beurteilen.

Der Umsatz im Bereich Kabel und Leitungen ist stark abhängig von der Entwicklung des Kupferpreises. Die unvorhersehbare Entwicklung des Kupferpreises birgt Risiken für die Erlöse aus diesem Geschäft.

Dagegen bietet der weitere Ausbau von kundenindividuellen Serviceleistungen neue Wachstumschancen für die Sonepar Deutschland-Gruppe.

Branchenumfeld

Die Sonepar Deutschland-Gruppe bedient im Bereich des Elektrogroßhandels unterschiedliche Kundengruppen mit diversen Produkten. Das Geschäft mit einzelnen Produktgruppen ist teilweise von staatlichen Regelungen abhängig, so zum Beispiel das Geschäft im Bereich der Produkte zur Nutzung von erneuerbaren Energien. Änderungen in der Gesetzgebung können dazu führen, dass sich der Absatz einzelner Produktgruppen rückläufig entwickelt.

Insgesamt nimmt der Druck auf die Marge im Elektrogroßhandel zu. Daraus ergeben sich Risiken für die zukünftige Ertragsentwicklung, denen die Sonepar Deutschland-Gruppe mit Maßnahmen zur Kostenkontrolle und Produktivitätssteigerung begegnet.

Die zunehmende Digitalisierung des Handels ermöglicht es branchenfremden Unternehmen, in den Elektrogroßhandelsmarkt einzutreten. Die Sonepar Deutschland-Gruppe wird die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung auch durch eine Modernisierung der IT-Infrastruktur nutzen und die sich daraus ergebenden Chancen für neue Vertriebsformen im dreistufigen Vertrieb nutzen.

Leistungswirtschaftliches Umfeld

Das Geschäft der Sonepar Deutschland-Gruppe ist eng an die Entwicklung des konjunkturellen Umfeldes der Bundesrepublik Deutschland gebunden. Die Auswirkungen des Virus Covid-19 auf die volkswirtschaftliche Situation in Deutschland sind nur sehr schwer abschätzbar. Sie werden aber für alle Bereiche der Wirtschaft signifikant sein. Das ursprünglich für 2020 prognostizierte Wirtschaftswachstum wird von den entsprechenden Wirtschaftsinstituten nach unten korrigiert werden müssen.

Finanzwirtschaftliches Umfeld

Zur Reduzierung des finanzwirtschaftlichen Risikos wird die gesamte Finanzierung der Sonepar Deutschland-Gruppe durch ein Cash-Pooling sichergestellt. Darüber hinaus wird durch eine gruppenweite Finanzplanung und einen gruppenweiten Cash-Forecast ein laufendes Monitoring des Geldmittelbedarfes sichergestellt.

Sonstige Risiken und Chancen

Die Forderungen gegenüber Kunden unterliegen im Allgemeinen einem Ausfallrisiko. Das intensiv betriebene Debitorenmanagement in Verbindung mit einem internen Kunden-Informationssystem leistet eine wertvolle Hilfe zur Früherkennung und Verhinderung von Forderungsausfallrisiken. Nach wie vor werden darüber hinaus die Außenstände weitestgehend über Warenkreditversicherungen abgesichert.

In vorangegangenen Geschäftsjahren wurden IT-Projekte mit umfangreichem Einfluss auf die Geschäftsprozesse der Sonepar Deutschland-Gruppe initiiert und in 2019 fortgesetzt. Durch stringentes Projektmanagement und einer transparenten Projektorganisation ist die Minimierung der allgemein vorhandenen Risiken derartiger Projekte sichergestellt. Die Modernisierung von Software und Prozessen bildet die solide Grundlage für zukünftiges Wachstum und die Möglichkeit der Wahrnehmung neuer Marktchancen.

3.3. Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Die Sonepar Deutschland GmbH sieht sich auf Basis der gefestigten Strukturen der Gruppe (einheitliche, zentral gesteuerte Abwicklung von Logistik, Einkauf, Marketing, Verwaltung und Datenverarbeitung) und der in den Vorjahren getätigten Akquisitionen gut gerüstet für die positive Weiterentwicklung der Gesamtgruppe in den folgenden Geschäftsjahren, wengleich die konjunkturellen Rahmenbedingung im Jahr 2020 eine besondere Herausforderung darstellen. Die Stellung als Marktführer im deutschen Elektrogroßhandel wird der Sonepar Deutschland helfen, diese Position auch in den Folgejahren beibehalten zu können.

Düsseldorf, den 2. Juli 2020

Sonepar Deutschland GmbH,
vertreten durch
Dr. Stefan Stegemann, Sprecher der Geschäftsführung
Ingolf Coers, Geschäftsführung
Alexander Gießwein, Geschäftsführung
Bernhard Weber, Geschäftsführung

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.144.078,74	10.850.361,79
2. Firmenwerte	13.203.668,61	17.159.656,40
3. Geschäfts- oder Firmenwerte (aus Kapitalkonsolidierung)	30.780.099,18	38.456.627,56
4. Geleistete Anzahlungen	15.457.389,62	5.918.689,08
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	84.718.970,25	88.548.133,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	591.983,36	659.478,44
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.308.932,61	39.416.154,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.038.693,93	938.039,33
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	70.302,64	70.302,64
	204.314.118,94	202.017.443,48
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	267.389.365,10	248.272.858,95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	423.701.797,83	416.886.563,22
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	337.412.626,51	355.242.358,49
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 4.381.077,28 (i. Vj. EUR 4.625.921,52) -		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	21.323.145,42	21.162.140,22
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 20.762,07 (i. Vj. EUR 20.762,07) -		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	17.298.404,35	16.006.735,13
	1.067.125.339,21	1.057.570.656,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.305.110,85	12.653.360,95
D. Latente Steuern	3.575.557,58	4.578.907,48
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	17.088,00	22.183,00
	1.287.337.214,58	1.276.842.550,92

Passiva

31.12.2019 31.12.2018

	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital	EUR	EUR
I. Gezeichnetes Kapital	63.500.100,00	63.500.100,00
II. Kapitalrücklage	66.457.534,19	66.457.534,19
III. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	58.283.106,66	56.820.697,47
IV. Kumuliertes übriges Konzernergebnis	68.597,08	510.597,98
	188.309.337,93	187.288.929,64
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.755.258,46	26.107.973,46
2. Steuerrückstellungen	11.593.716,75	18.877.877,56
3. Sonstige Rückstellungen	102.150.597,91	95.949.913,02
	140.499.573,12	140.935.764,04
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Unterstützungskassen	1.384.667,49	1.361.480,58
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.593.998,20	3.672.127,65
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	387.732.760,87	412.107.384,80
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	299.902.462,00	267.955.262,23
5. Sonstige Verbindlichkeiten	260.911.582,50	259.244.157,54
- davon aus Steuern EUR 23.847.834,41 (i. Vj. EUR 16.621.501,90)-		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit > EUR 1.590.649,22 (i. Vj. EUR 778.123,81) -		
	953.525.471,06	944.340.412,80
D. Rechnungsabgrenzungsposten	5.002.832,47	4.277.444,44
	1.287.337.214,58	1.276.842.550,92

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	3.416.137.952,79	3.341.719.541,32
2. Sonstige betriebliche Erträge	16.807.602,84	27.226.555,51
- davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 68.383,67 (i. Vj. EUR 68.854,67) -		
	3.432.945.555,63	3.368.946.096,83
3. Aufwendungen für bezogene Waren	2.599.304.224,51	2.541.371.498,92
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	280.739.821,40	277.002.402,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	58.896.269,15	58.074.950,06
- davon für Altersversorgung EUR 4.024.931,10 (i. Vj. EUR 4.438.263,75) -		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	30.573.948,27	29.377.926,53
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	246.774.792,05	241.221.801,52
- davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung EUR 26.728,74 (i. Vj. EUR 28.303,21) -		
	3.216.289.055,38	3.147.048.579,94
7. Erträge aus Beteiligungen	400,00	38.049,57
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	788.795,77	1.058.919,54
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 64.683,03 (i. Vj. EUR 456.275,06) -		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.424.746,83	5.995.917,30
- davon an verbundene Unternehmen EUR 4.607.118,33 (i. Vj. EUR 4.394.839,25) -		
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 1.008.769,00 (i. Vj. EUR 1.101.517,00) -		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62.746.497,95	69.482.200,79
11. Ergebnis nach Steuern	148.274.451,24	147.516.367,91
12. Sonstige Steuern	163.768,82	452.089,67
13. Konzernjahresüberschuss		
(sämtlich auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend)	148.110.682,42	147.064.278,24

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2019 wurden unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie der einschlägigen Vorschriften des GmbHG und der Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) erstellt.

Die Angaben zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten wurden zur besseren Übersichtlichkeit in einem Verbindlichkeitspiegel im Anhang zusammengefasst. Soweit der besseren Übersichtlichkeit dienend wurde zudem das gesetzlich vorgegebene Gliederungsschema erweitert. Für die Gliederung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren beibehalten.

1. Konsolidierungskreis

Die Jahresabschlüsse der folgenden Tochtergesellschaften wurden in die Konsolidierung einbezogen (Angabe der Beteiligungen nach dem Stand vom 31. Dezember 2019):

Anteil am
Kapital

	Anteil an Kapital
Sonepar ceska republika spol. s.r.o., Hradec Kralové/Tschechische Republik	100
Hagewe-Sozialwerk GmbH, Essen	100
Sonepar Industrie-Elektrohandel GmbH, Essen	100
Sonepar Deutschland Cable Services GmbH, München	100
Sonepar Deutschland Financial Services GmbH, Düsseldorf	100
Sonepar Deutschland Information Services GmbH, Holzwickede	100
Sonepar Deutschland Technical Solutions GmbH, Soest	100
Sonepar Deutschland/Region Nord-Ost GmbH, Hannover	100
Sonepar Deutschland/Region Süd GmbH, Augsburg	100
Sonepar Deutschland/Region West GmbH, Holzwickede	100
Sonepar Holding GmbH, Wien/Österreich	100
Sonepar Österreich GmbH, Wien/Österreich	100
Sonepar Magyarorszag Kft., Budapest/Ungarn	100
SDRW Luxembourg S.à r.L, Luxemburg/Luxemburg	100
Sonepar PIM solutions GmbH, Hannover	100
One4Business Solutions GmbH, Düsseldorf	100

Die in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochterunternehmen machen von der Befreiungsmöglichkeit nach § 264 Abs. 3 HGB vollumfänglich Gebrauch.

Nicht in die Konsolidierung einbezogen wurde wegen untergeordneter Bedeutung (§ 296 Abs. 2 HGB) die Unterstützungskasse der Elektroböhrmer GmbH e.V., Holzwickede. Deren Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2019 TEUR 1.162 der Verlust für das Geschäftsjahr 2019 TEUR 8.

Mit Wirkung zum 1. April 2018 wurde die GFI, Gesellschaft für Installationstechnik GmbH, Graz, Österreich, erworben. Mit Verschmelzungsvertrag vom 12. März 2019 wurde die GFI rückwirkend zum 1. Januar 2019 auf die Sonepar Österreich GmbH verschmolzen.

2. Stichtag des Konzernabschlusses

Der Stichtag des Konzernabschlusses stimmt mit dem Stichtag des Einzelabschlusses des Mutterunternehmens Sonepar Deutschland GmbH, Düsseldorf, überein. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen haben ein mit dem Kalenderjahr übereinstimmendes Geschäftsjahr.

3. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse in Euro erfolgt unverändert nach der modifizierten Stichtagskursmethode gemäß § 308a HGB.

Kurzfristige Fremdwährungsbeträge von monetären Posten wurden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Insgesamt wurden nur unwesentliche Umrechnungsdifferenzen im Periodenergebnis erfasst.

4. Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung erfolgt auf die gemeinsame Obergesellschaft Sonepar Deutschland GmbH.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt in der Weise, dass der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen mit dem auf diese Teile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen verrechnet wird (§ 301 Abs. 1 Satz 1 HGB).

Entsprechend der Buchwertmethode wurde das Eigenkapital der Tochterunternehmen für Konsolidierungen bis zum 31. Dezember 2007 mit dem Betrag angesetzt, der dem Buchwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Bilanzierungshilfen und Sonderposten entspricht.

Die Kapitalkonsolidierung für nach dem 31. Dezember 2007 erstmals konsolidierte Gesellschaften wurde nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 HGB) vorgenommen. Die zu aktivierenden bzw. passivierenden Beträge wurden soweit wie möglich den betreffenden Aktiv- bzw. Passivposten zugeordnet; der Restbetrag wurde als Firmenwert ausgewiesen.

Die Verrechnung nach § 301 Abs. 1 HGB wird auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung dieser Vorschrift (Artikel 27 Abs. 2 EGHGB) und, für spätere Erwerbe, zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile (§ 301 Abs. 2 HGB) vorgenommen.

Der aus Anwendung der Buchwertmethode bis zum 31. Dezember 2007 entstandene aktive Unterschiedsbetrag (TEUR 7.938) wurde in der Konzernbilanz mit den Rücklagen verrechnet.

Durch die Konsolidierung wurden ferner eliminiert:

In der Bilanz:

- die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten der in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften.

In der Gewinn- und Verlustrechnung:

- die Umsätze zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften sowie der entsprechende Wareneinsatz, sodass als Umsatzerlöse die Beträge ausgewiesen werden, die mit konzernfremden Dritten entstanden sind,

- Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisübernahmen innerhalb des Konsolidierungskreises,

- Zinsaufwendungen und Zinserträge für Darlehen aus laufenden Konten unter den zur Gruppe gehörenden Gesellschaften sowie

- alle übrigen gegenseitigen Aufwendungen und Erträge der in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften.

Auf eine Zwischengewinneliminierung im Vorratsbestand wurde wegen der untergeordneten Bedeutung verzichtet.

Latente Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB wurden für alle wesentlichen Konsolidierungsmaßnahmen mit den Ertragsteuersätzen des Mutterunternehmens (Organschaft) oder den unternehmensindividuellen Ertragsteuersätzen der betroffenen Tochterunternehmen vorgenommen, soweit sich der jeweils induzierte höhere oder niedrigere Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Die sich hieraus ergebenden aktiven und passiven Steuerabgrenzungen wurden saldiert ausgewiesen.

Einheitliche Wertgrundlage sind die übereinstimmenden Wertansätze in den Einzelbilanzen der in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen haben den Jahresabschluss 2019 nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Gliederungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der linearen Methode verrechnet. Die Nutzungsdauern der Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte

sind sämtlich begrenzt und reichen von zwei bis fünf Jahren. Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich der kumulierten plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden sowohl linear als auch degressiv verrechnet. Die inländischen Gesellschaften haben die Abschreibungen in Anlehnung an die steuerlich anerkannten Höchstsätze vorgenommen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Dabei wurden grundsätzlich im Konzern einheitlich definierte Reichweitenabschläge vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten bilanziert. Erkennbare Risiken im Forderungsbestand sind durch ausreichende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos und von Skontoabzügen wurde grundsätzlich eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von unverändert 3,5 % des um einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und enthaltene Umsatzsteuer gekürzten Forderungsbestandes angesetzt. Der auf die Skontoabzüge der Kunden entfallende Teil der Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 8.369 wird zur Anpassung an konzerneinheitliche Bilanzvorschriften als Rückstellung für Skonto ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden mit einem Anwartschaftsbarwertverfahren, der Projected-Unit-Credit-Methode, unter Verwendung der Heubeck'schen „Richttafeln 2018 G“ ermittelt. Bei diesem Verfahren werden die am Stichtag laufenden Renten und der auf die bisherige Dienstzeit entfallende (sogenannte erdiente) Teil der Anwartschaften bewertet. Zusätzlich berücksichtigt werden die hierauf entfallenden, künftig zu erwartenden Erhöhungen durch Gehaltssteigerungen oder Rentenanpassungen. Die erwarteten zukünftigen Versorgungsleistungen (der Erfüllungsbetrag im Sinne von § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB) gemäß § 253 Abs. 2 HGB werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst und nicht mehr wie bis 2015 aus den vergangenen sieben Jahren. Dabei wird von der Vereinfachungsregelung nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht und pauschal der Zinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und aus den vergangenen sieben Jahren beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 1.679, wovon TEUR 51 (i. Vj. TEUR 51) die Sonepar Deutschland GmbH betreffen und aufgrund des § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt sind.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen verwendet:

	31.12.2019	31.12.2018
Rechnungszins	2,71 %	3,21 %
Gehaltssteigerungen	2,50 %	2,50 %
Rentensteigerungen	1,75 %	1,75 %
Fluktuation	Siehe nachfolgende Fluktuationstabelle	Siehe nachfolgende Fluktuationstabelle
Fluktuationswahrscheinlichkeiten	Männer	Frauen
Alter 20-25	6,00 %	8,00 %
Alter 26-30	5,00 %	7,00 %
Alter 31-35	4,00 %	5,00 %
Alter 36-40	2,50 %	2,50 %
Alter 41-45	2,50 %	2,50 %
Alter 46-50	1,00 %	1,00 %
Ab Alter 51	0,00 %	0,00 %

Zu den wesentlichen Pensionszusagen bestehen verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen und daher mit der Pensionsverpflichtung saldiert wurden. Da ein Zeitwert für Lebensversicherungsverträge nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden diese Rückdeckungsversicherungen mit dem steuerlichen Aktivwert bewertet, der den Anschaffungskosten entspricht.

Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen werden mit Aufwendungen und Erträgen aus der Ab- bzw. Aufzinsung der Rückstellungen verrechnet, das Ergebnis wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Der übrige Aufwand wird als Aufwendungen für Altersversorgung im Betriebsergebnis ausgewiesen. Die anderen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken ab und sind in Höhe ihres Erfüllungsbetrages nach vernünftigen kaufmännischen Grundsätzen ermittelt worden.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der Positionen des Anlagevermögens sowie die Abschreibung des Geschäftsjahres sind im Anlagenspiegel (Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2019) dargestellt.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung der in 2008 neu erworbenen Gesellschaften ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR 139.841. Um den im Kaufpreis berücksichtigten zukünftigen Erträgen Rechnung zu tragen, werden die Firmenwerte grundsätzlich planmäßig über 15 Jahre nach der linearen Methode abgeschrieben. Dies spiegelt die lokalen regionalen Verhältnisse der Branche in der Vergangenheit wider und wurde durch den entsprechenden Faktor bei Erwerb der Rexel Deutschland und Hagemeyer bestätigt. Um den seit den Akquisitionen eingetretenen wirtschaftlichen Entwicklungen und konzerninternen Umstrukturierungen Rechnung zu tragen, wurden in den vorangegangenen Geschäftsjahren außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zum Bilanzstichtag betragen diese kumuliert TEUR 58.768 und sind damit gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Ferner ist aus dem Anteilserwerb an der Otto Kuhmann GmbH & Co. KG im Jahr 2010 ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 13.117 entstanden, der über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben wird. Der aus dem Erwerb von Anteilen an der im Geschäftsjahr 2012 verschmolzenen I-Center s.r.o., Prag/Tschechien, im Jahr 2011 entstandene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.353 wird ebenfalls über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Der aus dem Erwerb der ETS Elektrotechnische Großhandels- u. Service-GmbH im Jahr 2014 entstandene Firmenwert in Höhe von TEUR 2.792 wird über sieben Jahre abgeschrieben. Der Firmenwert der ebenfalls in 2014 erworbenen BTF-Gruppe in Höhe von TEUR 10.531 wird über elf Jahre abgeschrieben. Die BTF-Gruppe (BTF GmbH & Co. KG, Cölbe, deren Tochtergesellschaft Joh. Bähr Großhandels-Gesellschaft für elektrotechnische Produkte mbH, Mannheim, die HEG Elektro-Ingenieur Kühn GmbH & Co. KG, Marburg) wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2015 auf die Sonepar Deutschland/Region West GmbH, Holzwickede verschmolzen. Die in 2015 entstandenen Firmenwerte für die Akquisition Solar Deutschland GmbH in Höhe von TEUR 4.334 werden über 15 Jahre abgeschrieben. Durch den Erwerb der Firma Doll KG ist bei Sonepar Deutschland/Region Süd GmbH ein Firmenwert von TEUR 350 entstanden, der über 15 Jahre abgeschrieben wird. In 2015 wurde die Firma Willy Heidkamp GmbH erworben und mit der Firma Sonepar Deutschland/Region West GmbH verschmolzen. Durch den Erwerb ist ein Firmenwert von TEUR 1.916 entstanden, der ebenfalls über 15 Jahre abgeschrieben wird. Bei der Schätzung der voraussichtlichen Nutzungsdauern wurden die Kundenstruktur, das Geschäftsmodell der übertragenden Gesellschaften sowie das Know-how der Mitarbeiter berücksichtigt.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr sind in der Bilanz ausgewiesen.

Die Tochtergesellschaften Sonepar Deutschland/Region Nord-Ost GmbH, Sonepar Deutschland/Region West GmbH und Sonepar Deutschland/Region Süd GmbH nehmen zudem am sog. „asset-backed securitization program“ der Sonepar-Gruppe teil, dass seit Juli 2010 durchgeführt wird. Das Programm stellt einen wesentlichen Bestandteil

des konzernweiten Finanzierungskonzeptes dar. Als Teil dieses Programms verkaufen Tochtergesellschaften einen Großteil ihrer Forderungen (zum 31. Dezember 2019 TEUR 101.547) - mit Ausnahme von Forderungen insbesondere gegen „key accounts“ oder ähnliche Kunden - an ihren Sonepar-gruppeneigenen französischen Fonds "FCT SSP", der eigens zu diesem Zweck gegründet wurde. Mit dem Verkauf der Forderungen gehen alle Rechte und Risiken auf den Fonds über.

Der Zahlungsmittelzufluss aus dem Verkauf der Forderungen wird der gesamten Gruppe im Rahmen des gruppenweiten Cash-Pools zur Verfügung gestellt. Daraus resultieren Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 334.131 (i. Vj. TEUR 354.654).

3. Latente Steuern

Die im Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, mit Ausnahme der Sonepar Österreich GmbH, Wien (Österreich), machen von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB auf Einzelabschlussbene Gebrauch, keine aktiven latenten Steuern anzusetzen.

Die im Konzernabschluss angesetzten aktiven latenten Steuern resultieren daher aus den latenten Steuern der vorgenannten Gesellschaft und aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB.

Für die inländischen Gesellschaften wurde ein Steuersatz von 30,825 % (i. Vj. 30,875 %) angewendet. Bei ausländischen Tochtergesellschaften kam ein Steuersatz von 9 % bis 25 % zur Anwendung.

Der deutsche Körperschaftsteuersatz betrug 15,0 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag. Daraus resultiert ein nomineller Steuersatz von 15,825 %. Die Gewerbesteuerbelastung betrug bei einem durchschnittlichen Hebesatz von 433 % rund 15,75 %.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung des erwarteten Ertragsteueraufwands zum in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

	2019 EUR	2018 EUR
Ergebnis vor Steuern	211.020.949,19	216.998.568,70
Konsolidierungseffekte	16.264.818,35	9.806.407,30
Erhöhungen der steuerlichen Bemessungsgrundlage im Inland (insbesondere gewerbesteuerliche Hinzurechnungen, nicht-abzugsfähige Betriebsausgaben)	992.490,00	5.212.950,00
	228.278.257,54	232.017.926,00
Erwarteter Ertragsteueraufwand	61.764.245,04	69.114.193,71
Latente Steuern	982.252,91	368.007,08
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	62.746.497,95	69.482.200,79
Konzernsteuerquote (in %)	29,7	32,0

4. Eigenkapital

Bezüglich des Konzerneigenkapitalspiegels gemäß den Vorschriften des DRS 7 verweisen wir auf die Anlage Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2019.

5. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen betragen TEUR 28.943 (i. Vj. TEUR 29.041). Damit saldiert wurde ein Deckungsvermögen von TEUR 7.276 (i. Vj. TEUR 7.734). Die resultierende Rückstellung beträgt somit TEUR 21.667 (i. Vj. TEUR 21.307). Der Aufwand für Zinsen und ähnliche Aufwendungen beträgt TEUR 651 (i. Vj. TEUR 745). Hier wurde der Aufwand aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 1.009 (i. Vj. TEUR 1.101) mit dem Ertrag aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 358 (i. Vj. TEUR 356) verrechnet.

Zudem enthält dieser Bilanzposten ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 5.071 (i. Vj. TEUR 4.778) und den aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 17 (i. Vj. TEUR 22).

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Kundenboni	34.312	31.452
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	16.625	16.797
Aktionsoptionsprogramm Mitarbeiter	8.904	6.316
Skonti	8.369	8.584
Jubiläumsverpflichtungen	7.639	7.014
Ausstehende Eingangsrechnungen	5.720	5.718
Gewährleistungen	5.255	5.700
Miet- und Mietnebenkosten, Instandhaltungs- und Renovierungsverpflichtungen	3.880	3.551
Allgemeine Geschäftskosten	2.297	2.310
Aufbewahrungspflichten	2.016	1.819
Rechts-, Beratungs-, Prozess- und Gerichtskosten	1.863	2.010
Sonstige	1.756	1.594
Sozialpläne, Abfindungen, Vorruhestandsverpflichtungen und Restrukturierungsmaßnahmen	1.663	1.270
Berufsgenossenschaft	1.190	1.153
Zinsen Betriebsprüfung	406	275
Versicherungen	256	387
	102.151	95.950

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitenspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			31.12.2019 gesamt	31.12.2018 gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	über 5 Jahre		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Unterstützungskassen (Vorjahr)	1.385 (1.361)	0 (0)	0 (0)	1.385	(1.361)

Art der Verbindlichkeit		Restlaufzeit			31.12.2019	31.12.2018
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	über 5 Jahre	gesamt	gesamt
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.594	0	0	3.594		
(Vorjahr)	(3.672)	(0)	(0)		(3.672)	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	387.724	7	2	387.733		
(Vorjahr)	(412.098)	(7)	(2)		(412.107)	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	127.120	160.000	12.782	299.902		
(Vorjahr)	(95.171)	(160.000)	(12.782)		(267.955)	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	260.912	0	0	260.912		
(Vorjahr)	(259.244)	(0)	(0)		(259.244)	

Sämtliche Verbindlichkeiten sind ungesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Darlehensverbindlichkeiten (TEUR 173.682, i. Vj. TEUR 173.672) sowie aus dem Verrechnungsverkehr und dem Cash-Management (TEUR 126.221 i. Vj. TEUR 94.283).

8. Haftungsverhältnisse

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Bürgschaften	3.359	3.690

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft für die Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen gegenüber Kreditinstituten wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des deutschen Teil Konzerns als gering eingeschätzt.

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Mietverträgen		
fällig 2020	35.496	39.494
fällig 2021 bis 2024	81.392	72.197
fällig nach 2024	29.789	24.152
	146.677	135.843

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverpflichtungen. Gegenstand der Miet- und Leasingverträge sind Betriebsstätten, Fahrzeuge und Büroausstattung. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung über Leasing anzuschaffen, ermöglicht es dem Unternehmen die Kapitalbindung zu reduzieren. Wesentliche Risiken hieraus sind nicht erkennbar.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Gliederung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

2. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden mit Ausnahme von in Österreich, Ungarn, Luxemburg und in der Tschechischen Republik erzielten Umsätzen (TEUR 398.499) im Wesentlichen im Inland getätigt.

Die Umsätze entfallen im Wesentlichen auf folgende Sortimentsgruppen:

	%
1. Kabel und Leitungen und Leitungsführungssysteme, Installations- und Gebäudetechnik	72,8
2. Licht und Leuchten	16,9
3. Konsumgüter	6,1
4. Erneuerbare Energie, Photovoltaik	4,2
	100,0

3. Periodenfremde Erträge

In der Konzerngewinn- und -Verlustrechnung sind folgende wesentliche periodenfremde Erträge enthalten:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Lieferantenboni	14.065	7.331
Werbekostenzuschüsse	488	3.075
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.191	6.009
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.694	1.477
	19.438	17.892

4. Außergewöhnliche Erträge

Außergewöhnliche Erträge sind in 2019 wie im Vorjahr nicht angefallen.

5. Latente Steuern

Innerhalb der Ertragsteuern werden latente Steuerauswendungen aus Konsolidierungsvorgängen in Höhe von TEUR 982 (i. Vj. TEUR 660) ausgewiesen sowie latente Steuererträge aus der Berücksichtigung von Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 292).

V. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds ergibt sich aus der Kapitalflussrechnung. Der Finanzmittelfonds ist definiert als der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

VI. Sonstige Angaben

Mutterunternehmen

Die Sonepar Deutschland GmbH (Handelsregister Amtsgericht Düsseldorf HRB 14274) ist eine Tochtergesellschaft der OTRA N.V., Amstelveen/ Niederlande (Handelsregister KvK 33158422), welche wiederum eine Tochtergesellschaft der Sonepar S.A.S., Paris/Frankreich (Handelsregister RCS Paris B 585 580 202), ist.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den handelsrechtlichen Jahresüberschuss der Sonepar Deutschland GmbH, insoweit er nicht ausschüttungsgesperrt ist, in voller Höhe (EUR 148.636.627,05) an die Gesellschafterin auszuschütten.

Vorgänge nach dem Abschlussstichtag

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag mit wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2019 bekannt. Zu den derzeit noch nicht abschätzbaren Auswirkungen des Virus COVID-19 auf die konjunkturelle Situation und deren potenziellen Einfluss auf die Risikolage und Entwicklung der Sonepar Deutschland-Gruppe in 2020 verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht.

Geschäftsführung

- Dr. Stefan Stegemann, Kaufmann, Rheine, Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO)
- Alexander Gießwein, Kaufmann, Düsseldorf, Geschäftsführer Finanzen (CFG)
- Ingolf Coers, Kaufmann, Holzwickede, Geschäftsführer Supply Chain (CLO)
- Andre Thönes, Kaufmann, München, Geschäftsführer Vertrieb (CCO) (bis zum 30. Juni 2020)
- Bernhard Weber, Kaufmann, Marktoberdorf, Geschäftsführer Vertrieb (CCO) (ab dem 1. Juli 2020)

Beirat

- Philippe Delpuch, CEO der Sonepar S.A.S., Paris/Frankreich, Vorsitzender
- Damien Delannoy, Berater, Paris/Frankreich,
- Francois Ponçet, CFO der Sonepar S.A.S., Paris/Frankreich (bis zum 19. Februar 2019),
- Thomas Leroux, Berater, Paris/Frankreich (bis zum 19. Februar 2019),
- Benoit Pedousseaut, CEO Sonepar France, Paris/Frankreich,
- Andros Neocleous, CFO Sonepar S.A.S., Paris/Frankreich (ab dem 20. Februar 2019),
- Vincent Coisne, Berater, Paris/Frankreich (ab dem 20. Februar 2019).

Bezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 3.105. Darin sind der Geschäftsführung in 2019 gewährte Aktienbezugsrechte in einer Summe von TEUR 613 (insgesamt 5.150 Aktien mit einem Wert von 119 EUR pro Aktie zum 31. Dezember 2019) enthalten.

Bezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 7.574 (i. Vj. TEUR 7.717).

Gesamtbezüge des Beirats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt der Beirat Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 11 (i. Vj. TEUR 12).

Arbeitnehmerzahl

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten beträgt für das Geschäftsjahr 2019 ohne Auszubildende und Geschäftsführer 5.919 (i. Vj. 5.844).

	2019	2018
Arbeiter	1.655	1.614
Angestellte	3.708	3.878
Teilzeit	556	352

Prüfungs- und Beratungshonorare

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers beträgt für

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	773
Andere Bestätigungsleistungen	4

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassen die Honorare für die Jahresabschlussprüfung und die Konzernabschlussprüfung der Sonepar Deutschland GmbH, Düsseldorf, sowie die Prüfung der Konzernpackages inländischer und ausländischer Tochtergesellschaften.

Fehlbeträge aus mittelbaren Pensionszusagen

Der Fehlbetrag aus von Unterstützungskassen zugesagten Pensionen (Teilwert der zugesagten Versorgungsbezüge abzüglich Kassenvermögen) beträgt TEUR 8.860 (i. Vj. TEUR 8.379).

Konzernverhältnisse

Die Sonepar Deutschland GmbH stellt einen Konzernabschluss auf, in den ihre verbundenen Unternehmen einbezogen werden.

Das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellende Mutterunternehmen ist die Sonepar S.A.S., Paris/Frankreich, (Handelsregister RSC Saint-Quentin B 585 580 202). Der Konzernabschluss ist erhältlich am Sitz der Sonepar S.A.S., Paris/ Frankreich.

Das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen erstellende Mutterunternehmen ist die OTRA N.V., Amstelveen/Niederlande, (Handelsregister Amsterdam Nr. 33158492). Der Konzernabschluss ist erhältlich am Sitz der OTRA N.V., Amstelveen/ Niederlande.

Düsseldorf, den 2. Juli 2020

Sonepar Deutschland GmbH

Management

Dr. Stefan Stegemann

Sprecher der Geschäftsführung

Ingolf Coers
Alexander Gießwein
Bernhard Weber

Der Konzernabschluss zum 31.12.2019 wurde am 23. September 2020 gebilligt.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Anschaffungskosten		
	1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.244.231,54	3.151.387,61	495.695,28
2. Firmenwerte	51.802.486,14	17,79	92.691,36
3. Geschäfts- oder Firmenwerte (aus Kapital Konsolidierung)	173.278.938,85	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	5.918.564,33	9.618.759,66	-124,75
	269.244.220,86	12.770.165,06	588.261,89
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	140.889.796,78	1.725.294,14	2.115.748,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.344.964,49	35.708,33	85.516,35
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	135.260.334,94	8.388.456,63	5.993.778,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	929.401,65	11.240.677,23	222.885,64
	278.424.497,86	21.390.136,33	8.417.928,48
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.358,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	70.302,64	0,00	0,00
	102.660,64	0,00	0,00
	547.771.379,36	34.160.301,39	9.006.190,37
	Anschaffungskosten		
	Umbuchungen EUR	Anpassung Währung EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	82.696,70	-131.436,26	40.851.184,31
2. Firmenwerte	0,00	-1.136.439,20	50.573.373,37
3. Geschäfts- oder Firmenwerte (aus Kapital Konsolidierung)	0,00	0,00	173.278.938,85
4. Geleistete Anzahlungen	-78.287,81	-1.771,31	15.457.389,62
	4.408,89	-1.269.646,77	280.160.886,15
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	97.035,06	-925.406,33	139.670.971,30
2. Technische Anlagen und Maschinen	-71.946,44	0,00	1.223.210,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	867.941,12	-151.553,87	138.371.400,68
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-897.438,63	-11.060,68	11.038.693,93
	-4.408,89	-1.088.020,88	290.304.275,94
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	32.358,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	70.302,64
	0,00	0,00	102.660,64
	0,00	-2.357.667,65	570.567.822,73
	Abschreibungen		
	1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.393.869,75	3.902.912,15	491.106,25
2. Firmenwerte	34.642.829,74	3.869.080,61	0,00
3. Geschäfts- oder Firmenwerte (aus Kapital Konsolidierung)	134.822.311,29	7.676.528,38	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	-124,75	0,00	-124,75
	196.858.886,03	15.448.521,14	490.981,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.341.663,46	5.008.384,53	1.457.139,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	685.486,05	84.578,44	84.799,62
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.844.180,02	10.032.464,16	5.707.015,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-8.637,68	0,00	-8.637,68

	Abschreibungen		
	1.1.2019	Zugänge	Abgänge
	EUR	EUR	EUR
	148.862.691,85	15.125.427,13	7.240.316,42
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.358,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
	32.358,00	0,00	0,00
	345.753.935,88	30.573.948,27	7.731.297,92
	Abschreibungen		
	Umbuchungen	Anpassung	31.12.2019
		Währung	
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.218,99	-111.789,07	30.707.105,57
2. Firmenwerte	0,00	-1.142.205,59	37.369.704,76
			0,00
3. Geschäfts- oder Firmenwerte (aus Kapital Konsolidierung)	0,00	0,00	142.498.839,67
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	13.218,99	-1.253.994,66	210.575.650,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.435,48	-943.343,35	54.952.001,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	-54.038,20	0,00	631.226,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.383,73	-145.544,43	100.062.468,07
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	-13.218,99	-1.088.887,78	155.645.695,79
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	32.358,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	32.358,00
	0,00	-2.342.882,44	366.253.703,79
	Buchwerte		
		31.12.2019	31.12.2018
		EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.144.078,74	10.850.361,79	
2. Firmenwerte	13.203.668,61	17.159.656,40	
3. Geschäfts- oder Firmenwerte (aus Kapital Konsolidierung)	30.780.099,18	38.456.627,56	
4. Geleistete Anzahlungen	15.457.389,62	5.918.689,08	
	69.585.236,15	72.385.334,83	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	84.718.970,25	88.548.133,32	
2. Technische Anlagen und Maschinen	591.983,36	659.478,44	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.308.932,61	39.416.154,92	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.038.693,93	938.039,33	
	134.658.580,15	129.561.806,01	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00
2. Beteiligungen		70.302,64	70.302,64
		70.302,64	70.302,64
	204.314.118,94	202.017.443,48	

Konzerneigenkapitalspiegel für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Gezeichnetes		Kumuliertes übriges Konzernergebnis
	Kapital	Kapitalrücklage	
	TEUR	TEUR	
1. Januar 2018	63.500	66.458	49.813
Ausschüttungen	-	-	-140.056
Konzernjahresüberschuss	-	-	147.064
Übriges Konzernergebnis	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	147.064
31. Dezember 2018	63.500	66.458	56.821

Kumuliertes übriges Konzernergebnis

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital TEUR
Ausschüttungen	-	-	-146.649
Konzernjahresüberschuss	-	-	148.111
Übriges Konzernergebnis	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	148.111
31. Dezember 2019	63.500	66.458	58.283

Kumuliertes übriges Konzernergebnis

	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung TEUR	Andere neutrale Transaktionen TEUR	Konzerneigenkapital TEUR
1. Januar 2018	776	-342	180.205
Ausschüttungen	-	-	-140.056
Konzernjahresüberschuss	-	-	147.064
Übriges Konzernergebnis	76	-	76
Konzerngesamtergebnis	76	-	147.140
31. Dezember 2018	852	-342	187.289
Ausschüttungen	-	-	-146.649
Konzernjahresüberschuss	-	-	148.111
Übriges Konzernergebnis	-442	-	-442
Konzerngesamtergebnis	-442	-	147.669
31. Dezember 2019	410	-342	188.309

Aus dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital in Höhe von TEUR 58.283 steht ein Betrag in Höhe von TEUR 148.586 (Jahresüberschuss der Sonepar Deutschland GmbH abzüglich TEUR 51, die auf Grund § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt sind) für eine mögliche Ausschüttung zur Verfügung.

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 TEUR	2018 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	148.111	147.064
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	30.574	29.378
Zunahme (+) der Rückstellungen	6.848	2.587
Zinsaufwendungen (+)	5.636	4.937
Sonstige Beteiligungserträge (-)	0	-38
Ertragsteueraufwand (+)	62.746	69.482
Ertragsteuerzahlungen (-)	-70.289	-61.262
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-6.933	-94.427
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-21.372	63.633
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	155.321	161.354
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenstände des Anlagevermögens	1.103	6.885
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-21.390	-10.445
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-12.770	-11.717
Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-3.050
Erhaltene Zinsen (+)	789	1.059
Erhaltene Dividenden (+)	0	40
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-32.268	-17.228
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-146.649	-140.056
Gezahlte Zinsen (-)	-6.425	-5.996
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-153.074	-146.052
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1-3)	-30.021	-1.926
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-77.283	-75.357
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-107.304	-77.283
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	17.298	16.007
Cash-Pool	-124.602	-93.290
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-107.304	-77.283

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Sonepar Deutschland GmbH, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Sonepar Deutschland GmbH, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Sonepar Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 2. Juli 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Nölgel, Wirtschaftsprüfer
Fuhrländer, Wirtschaftsprüfer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Sonepar Deutschland GmbH ist die deutsche Holding der Sonepar Deutschland-Gruppe und befindet sich im Eigentum der Otrá N.V. (Niederlande), die zur französischen Sonepar S.A.S. mit Sitz in Paris gehört. Die Sonepar Deutschland-Gruppe vertreibt Elektroartikel führender nationaler und internationaler Lieferanten an Kunden aus Handwerk, Handel und Industrie. Als Marktführer setzt sie auf qualitativ hochwertige Produkte und Systeme nationaler und internationaler Lieferanten, gepaart mit wertschöpfenden Serviceleistungen. Sie bietet ihren Kunden innovative Lösungen und hochwertige Produkte.

Die Sonepar Deutschland-Gruppe ist in operativen Regionalgesellschaften organisiert, die für die nötige Kundennähe sorgen. Neben Beteiligungen in Deutschland gehören zum Konsolidierungskreis der Sonepar Deutschland-Gruppe Unternehmen in Österreich, Luxemburg, Ungarn und der Tschechischen Republik. Sie setzen sich für die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden ein und erarbeiten gemeinsam mit ihnen optimale Lösungen. Die Sonepar Deutschland-Gruppe ist ein dezentral organisiertes Unternehmen, das Entscheidungen immer kundennah vor Ort ermöglicht.

Neben den von der Holding gehaltenen Beteiligungen an den in- und ausländischen Gesellschaften übernimmt diese für die deutschen Gesellschaften der Gruppe Zentralfunktionen wie Einkauf, Finanzierung (als Cashpool-Führerin für ihre Beteiligungen), Marketing sowie Verwaltungsfunktionen. Wesentliche Ertragsquellen der Holding sind die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, die mit den wesentlichen deutschen Tochtergesellschaften bestehen, sowie die insbesondere Einnahmen aus zentralen Lieferantenvereinbarungen betreffenden Umsatzerlöse.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2019 durch einen abgeschwächten Wachstumskurs sowie unterjährig wechselhafte Entwicklungen gekennzeichnet. Das preisbereinigte BIP stieg im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % und lag damit unter dem Wachstum des Vorjahres (1,5 %). Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 unter dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von 1,3 % liegt (Quelle: Destatis, 01/2020).

Die Konjunkturumfrage des Zentralverbandes der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) aus Herbst 2019 zeigte, dass 80,9 % der teilnehmenden Unternehmen die Geschäftsentwicklung als „gut“ einschätzten, weitere 17,1 % als „befriedigend“. Die Preise im Bereich des Großhandels sind im Jahr 2019 um 0,1 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Einen wesentlichen Einfluss hatten hierbei insbesondere die gesunkenen Preise im Großhandel mit Mineralölzerzeugnissen. Die Gesamtinflation betrug 1,4%. Der Kupferpreis ist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 im Rahmen üblicher Marktschwankungen angestiegen.

Das insgesamt gute gesamtwirtschaftliche und trotz des erhöhten Wettbewerbsdrucks ausgeglichene branchenbezogene Umfeld ermöglichte der Sonepar Deutschland-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr eine gute Geschäftsentwicklung.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

2.2.1. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2019 wurde innerhalb der Sonepar Deutschland-Gruppe folgendes maßgebliches Projekt realisiert:

- Die Gesellschaft für Installationstechnik GmbH (GFI) wurde mit Rückwirkung zum 1. Januar 2019 auf die Sonepar Österreich GmbH (Eintragung am 29. Mai 2019 im Firmenbuch FN44849) verschmolzen.

2.2.2. Erklärung zur Unternehmensführung

Der Beirat der Gesellschaft hat bereits in seiner Sitzung vom 1. Juni 2017 gemäß § 52 Abs. 2 GmbHG beschlossen, dass für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat eine Zielgröße von 0-20 % und unter den Geschäftsführern eine Zielgröße von 0 % festgelegt wird. Die Zielgrößen sind bis zum 30. Juni 2022 zu erreichen. An diesem Beschluss wird nach wie vor festgehalten.

Das gilt ebenso hinsichtlich des Beschlusses der Geschäftsführer der Gesellschaft, die bereits durch Beschluss vom 1. Juni 2017 für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführer eine Zielgröße von 0-20 % festgelegt haben. Danach ist diese Zielgröße bis zum 30. Juni 2022 zu erreichen.

Sowohl die festgesetzten Zielgrößen innerhalb der Geschäftsführung als auch innerhalb der beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung sind innerhalb des Geschäftsjahres 2019 erreicht worden.

2.2.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Sonepar Deutschland GmbH beliefen sich im Jahr 2019 auf EUR 346,6 Mio. und lagen damit 8,6 % über dem Vorjahreswert (Vj.: EUR 319,4 Mio.). Ursächlich für den Anstieg ist im Wesentlichen ein gegenüber dem Vorjahr gestiegenes Einkaufsvolumen mit einer entsprechenden Entwicklung der zentralen Einkaufsrückvergütungen.

Die Aufwendungen für bezogene Waren sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 5,3 Mio. gestiegen und betragen zum 31. Dezember 2019 EUR 239,7 Mio. (Vj.: EUR 234,4 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Weitergabe eines Großteils der Einkaufsrückvergütungen an die operativen Gesellschaften zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 16,3 Mio. auf EUR 16,8 Mio. gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen zum Bilanzstichtag einen Saldo von EUR 25,7 Mio. aus und sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 7,7 Mio. gestiegen. Die Position beinhaltet im Wesentlichen den Vertriebsaufwand i.H.v. EUR 10,3 Mio. (Vj.: EUR 9,5 Mio.) und den Verwaltungsaufwand i.H.v. EUR 9,3 Mio. (Vj.: EUR 5,0 Mio.). Die Entwicklung des Verwaltungsaufwands ergibt sich durch die erhöhten Kosten des Trade Marks.

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen beliefen sich in 2019 auf EUR 137,1 Mio. gegenüber EUR 158,8 Mio. in 2018. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus der konjunkturell bedingten schlechteren Ertragslage der Tochtergesellschaften.

Der Jahresüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr wie prognostiziert leicht und betrug zum Jahresende EUR 148,6 Mio. (Vj.: EUR 146,6 Mio.). Ursächlich für die Steigerung sind die bereits beschriebenen Effekte.

Der für das Jahr 2019 prognostizierte und geplante Geschäftsverlauf mit einem leichten Anstieg der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen konnte aufgrund der konjunkturell bedingten Ertragslage nicht erreicht werden.

2.2.4. Finanzlage

Die Finanzierung der Sonepar Deutschland-Gruppe erfolgt innerhalb des deutschen Teilkonzerns über ein langfristiges festverzinsliches Darlehen aus Konzernmitteln. Darüber hinaus wurden kurzfristige Mittel im Rahmen des täglichen Cash-Poolings mit der Sonepar S.A.S., Paris, zur Verfügung gestellt. Die Verzinsung für Geldaufnahmen und Geldanlagen erfolgte auf EURIBOR-Basis.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine Dividende i.H.v. EUR 146,6 Mio. (Vj.: EUR 140,1 Mio.) an die Gesellschafterin ausgeschüttet.

Die Kreditlinien der Sonepar Deutschland GmbH sind angemessen und ausreichend. Die Abdeckung des Liquiditätsbedarfs wird über ein tägliches Cash-Clearing innerhalb der Sonepar Deutschland-Gruppe sichergestellt.

2.2.5. Vermögenslage

Die Finanzanlagen betragen zum Jahresende EUR 323,6 Mio. und sind damit unverändert zum Vorjahr (EUR 323,6 Mio.).

Die liquiden Mittel erhöhten sich aufgrund verschiedener Effekte gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,7 Mio. und betragen zum 31. Dezember 2019 EUR 17,0 Mio. (Vj.: EUR 15,3 Mio.).

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um EUR 36,0 Mio. auf EUR 608,5 Mio. (Vj.: EUR 572,5 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen ggü. verbundenen Unternehmen um EUR 27,6 Mio. auf EUR 165,0 Mio. zurückzuführen. Die Veränderung ergibt sich durch den erhöhten Refinanzierungsbedarf der Tochtergesellschaften, welcher sich zugleich in einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen niederschlägt.

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 272,1 Mio. und ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,0 Mio. gestiegen (Vj.: EUR 270,1 Mio.).

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,0 Mio. auf EUR 20,4 Mio. (Vj.: EUR 25,4 Mio.) gesunken. Die wesentliche Veränderung entfällt auf den Rückgang der Steuerrückstellungen in 2019.

Die Verbindlichkeiten weisen zum 31. Dezember 2019 einen Saldo von EUR 315,7 Mio. (Vj.: EUR 276,9 Mio.) aus und beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, welche zum Bilanzstichtag EUR 298,3 Mio. betragen (Vj.: EUR 265,1 Mio.). Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um EUR 5,2 Mio. auf EUR 16,8 Mio. (Vj.: EUR 11,6 Mio.) gestiegen.

2.3. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Geschäftsführung schätzt den Geschäftsverlauf im Jahr 2019 insgesamt als gut ein.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleibt abzuwarten. Die derzeit noch nicht abschätzbaren Auswirkungen des Virus COVID-19 auf die konjunkturelle Situation können einen Einfluss auf die Risikolage und Entwicklung der Sonepar Deutschland-Gruppe in 2020 haben. Die unter anderem daraus resultierenden gesamtwirtschaftlichen Wachstumsprognosen für das Jahr 2020 stimmen uns vorsichtig. Um Risiken innerhalb der Vermögens- und Finanzlage entgegenzuwirken, hat die Sonepar Deutschland-Gruppe bereits begonnen Maßnahmen einzuleiten. Darüber hinaus ist aufgrund der Unsicherheiten an den Rohstoffmärkten und der damit verbundenen Kursentwicklung für Kupfer sowie der unsicheren gesamtpolitischen Entwicklung die Ertragsentwicklung der Sonepar Deutschland-Gruppe mit Risiken behaftet.

Aufgrund der konjunkturell herausfordernden Aussichten, bedingt durch das Virus Co-vid-19, in Deutschland, Österreich, der Tschechischen Republik und Ungarn erwarten wir für das Jahr 2020 für alle Gesellschaften, an denen die Sonepar Deutschland GmbH beteiligt ist, eine Entwicklung des Jahresüberschusses spürbar unter Vorjahresniveau und damit einen entsprechenden Rückgang der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie einen leichten Rückgang der Umsatzerlöse, woraus sich auch ein prognostizierter spürbar verminderter Jahresüberschuss der Sonepar Deutschland GmbH ergibt.

3.2. Chancen- und Risikobericht

3.2.1. Organisation und Risikomanagement

Die Sonepar Deutschland GmbH ist an das Rechenzentrum der Tochtergesellschaft Sonepar Deutschland Information Services GmbH in Holzwickede angebunden. Zudem ist die Gesellschaft nach der DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifiziert.

Bezüglich des Risikos einer Betriebsunterbrechung in einzelnen Standorten der mit der Sonepar Deutschland GmbH verbundenen Unternehmen existiert ein entsprechendes flächendeckendes Notfallkonzept, so dass der Ausfall einer Niederlassung durch andere Standorte weitestgehend aufgefangen werden kann. Für Betriebsunterbrechungsrisiken besteht im Übrigen eine hinreichende Versicherungsdeckung.

Die Sonepar Deutschland GmbH als Muttergesellschaft verfügt neben einem detaillierten Reportingsystem über verschiedene mehrstufige Controllingsysteme, ein auf alle Prozesse und Abläufe fokussiertes Qualitätsmanagement sowie einer eigenen Konzernrevision.

Um den Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken, sind Funktionen der „Internen Kontrollen“ und der „Internen Revision“ für die Sonepar Deutschland-Gruppe installiert. Sie tragen zur Einhaltung der maßgeblichen internen und externen Vorgaben bzw. zur Überwachung der mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken bei und sind damit Bestandteile des internen Kontrollsystems. Darüber hinaus hat die Geschäftsführung der Sonepar Deutschland GmbH eine Compliance-Funktion installiert.

Steuerliche Risiken bestehen für die Sonepar Deutschland GmbH durch mögliche Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen. Die Beachtung der aktuellen Gesetzeslage sowie bevorstehende Gesetzesänderungen stehen dabei im Fokus der Gesellschaft. Durch interne Maßnahmen, den Einsatz entsprechender Systeme und die Einbindung externer Berater können das Risiko minimiert und regelmäßig notwendige Anpassungen an die sich stets ändernde Gesetzeslage vorgenommen werden.

Im Rahmen der unternehmensinternen Organisation werden die rechtlichen Anforderungen zum Datenschutz auf Einhaltung überwacht.

3.2.2. Chancen und Risiken

Die weitere Entwicklung der Sonepar Deutschland GmbH basiert auf den Chancen und Risiken, die das Marktumfeld und die wirtschaftliche Lage in der Zukunft bieten. Bei den dargestellten Risiken werden auch ergriffene Risikobegrenzungsmaßnahmen geschildert. Aufgrund der maßgebenden Entwicklung der Erträge aus den

Gewinnabführungsverträgen ist das Ergebnis der Sonepar Deutschland GmbH stark abhängig von der Entwicklung der operativen Gesellschaften. Diese Chancen und Risiken werden nachfolgend beurteilt.

Allgemeines Umfeld

Die in Deutschland und Europa getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Virus COVID-19 werden das zukünftige Wirtschaftswachstum in Deutschland stark beeinflussen. Die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Sonepar Deutschland-Gruppe sind nur schwer zu beurteilen.

Der Umsatz im Bereich Kabel und Leitungen ist stark abhängig von der Entwicklung des Kupferpreises. Die unvorhersehbare Entwicklung des Kupferpreises birgt Risiken für die Erlöse aus diesem Geschäft.

Dagegen bietet der weitere Ausbau von kundenindividuellen Serviceleistungen neue Wachstumschancen für die Sonepar Deutschland-Gruppe.

Branchenumfeld

Die Sonepar Deutschland-Gruppe bedient im Bereich des Elektrogroßhandels unterschiedliche Kundengruppen mit diversen Produkten. Das Geschäft mit einzelnen Produktgruppen ist teilweise von staatlichen Regelungen abhängig, so zum Beispiel das Geschäft im Bereich der Produkte zur Nutzung von erneuerbaren Energien. Änderungen in der Gesetzgebung können dazu führen, dass sich der Absatz einzelner Produktgruppen rückläufig entwickelt.

Insgesamt nimmt der Druck auf die Marge im Elektrogroßhandel deutlich zu. Daraus ergeben sich Risiken für die zukünftige Ertragsentwicklung.

Die zunehmende Digitalisierung des Handels ermöglicht es branchenfremden Unternehmen, in den Elektrogroßhandelsmarkt einzutreten. Die Sonepar Deutschland-Gruppe wird die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen und die sich daraus ergebenden Chancen für neue Vertriebsformen im dreistufigen Vertrieb nutzen.

Leistungswirtschaftliches Umfeld

Das Geschäft der Sonepar Deutschland-Gruppe ist eng an die Entwicklung des konjunkturellen Umfeldes der Bundesrepublik Deutschland gebunden. Die Auswirkungen des Virus Covid-19 auf die volkswirtschaftliche Situation in Deutschland sind nur sehr schwer abschätzbar. Sie werden aber für alle Bereiche der Wirtschaft signifikant sein. Das ursprünglich für 2020 prognostizierte Wirtschaftswachstum wird von den entsprechenden Wirtschaftsinstituten nach unten korrigiert werden müssen.

Finanzwirtschaftliches Umfeld

Zur Reduzierung des finanzwirtschaftlichen Risikos wird die gesamte Finanzierung der Sonepar Deutschland-Gruppe durch ein Cash-Pooling sichergestellt. Darüber hinaus wird durch eine gruppenweite Finanzplanung und einen gruppenweiten Cash-Forecast ein laufendes Monitoring des Geldmittelbedarfes sichergestellt.

Sonstige Risiken und Chancen

Die Forderungen gegenüber Kunden unterliegen im Allgemeinen einem Ausfallrisiko. Das intensiv betriebene Debitorenmanagement in Verbindung mit einem internen Kunden-Informationssystem leisten eine wertvolle Hilfe zur Früherkennung und Verhinderung von Forderungsausfallrisiken. Nach wie vor werden darüber hinaus die Außenstände weitestgehend über Warenkreditversicherungen abgesichert.

3.3. Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Die Sonepar Deutschland GmbH sieht sich auf Basis der gefestigten Strukturen der Gruppe (Zentralisierung von Logistik, Einkauf, Verwaltung und Datenverarbeitung) und der in den Vorjahren getätigten Akquisitionen gut gerüstet für die positive Weiterentwicklung der Gesamtgruppe in den folgenden Geschäftsjahren, wenngleich die konjunkturellen Rahmenbedingung im Jahr 2020 eine besondere Herausforderung darstellen. Die Stellung als Marktführer im deutschen Elektrogroßhandel wird der Sonepar Deutschland GmbH helfen, diese Position auch in den Folgejahren beibehalten zu können.

Düsseldorf, den 30. April 2020

Sonepar Deutschland GmbH,

vertreten durch

Dr. Stefan Stegemann, Sprecher der Geschäftsführung

Ingolf Coers, Geschäftsführung

Alexander Gießwein, Geschäftsführung

Andre Thönes, Geschäftsführung

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		149.596,00		287.593,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		947.331,00		952.157,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	323.525.327,73		323.525.327,73	
2. Beteiligungen	70.302,64	323.595.630,37	70.302,64	323.595.630,37
		324.692.557,37		324.835.380,37
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101.494.047,37		94.712.663,18	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	164.967.935,11		137.391.858,41	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	56.115,66	266.518.098,14	0,00	232.104.521,59
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		17.003.494,63		15.257.021,84
		283.521.592,77		247.361.543,43
C. Rechnungsabgrenzungsposten		236.397,94		271.128,84
		608.450.548,08		572.468.052,64

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	63.500.100,00	63.500.100,00
II. Kapitalrücklage	60.000.000,00	60.000.000,00
III. Jahresüberschuss	148.636.627,05	146.648.895,04
	272.136.727,05	270.148.995,04
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	601.504,00	550.037,00
2. Steuerrückstellungen	10.969.234,00	18.347.326,66
3. Sonstige Rückstellungen	8.787.451,40	6.513.875,67
	20.358.189,40	25.411.239,33
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	573.185,22	195.009,57
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	298.320.896,74	265.110.568,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	16.816.240,78	11.557.240,70
- davon aus Steuern EUR 16.709.968,00 (i. Vj. EUR 11.356.286,84) -		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 21.630,52 (i. Vj. EUR 28.692,73) -		
	315.710.322,74	276.862.818,27
D. Rechnungsabgrenzungsposten	245.308,89	45.000,00
	608.450.548,08	572.468.052,64

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019		2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		346.648.228,10		319.357.484,11
2. Sonstige betriebliche Erträge		913.009,04		1.407.130,39
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 369.272,22 (i. Vj. EUR 55.191,46) -				
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Waren		-239.692.401,48		-234.393.632,98
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-14.662.460,71		-14.183.254,79	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.090.193,93	-16.752.654,64	-2.149.426,65	-16.332.681,44
- davon für Altersversorgung EUR 158.052,69 (i. Vj. EUR 166.329,56) -				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-429.989,98		-486.931,15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-25.666.552,72		-17.975.072,30
7. Erträge aus Beteiligungen		7.752.855,94		4.573.211,17
- sämtlich aus verbundenen Unternehmen -				
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		137.102.975,17		158.756.476,58
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.183.885,27		4.054.202,18
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4.183.885,27 (i. Vj. EUR 4.054.202,18)-				
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.900.961,77		-4.738.351,84
- davon an verbundene Unternehmen EUR 4.391.903,25 (i. Vj. EUR 4.360.172,68)-				
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-60.521.765,88		-67.572.565,26
12. Ergebnis nach Steuern		148.636.627,05		146.649.269,46
13. Sonstige Steuern		0,00		-374,42
14. Jahresüberschuss		148.636.627,05		146.648.895,04

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist unverändert zum Vorjahr nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Sonepar Deutschland GmbH mit Sitz in Düsseldorf ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 14274 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren grundsätzlich unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlich anerkannten Höchstsätze linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken - sofern vorhanden - werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet

Die Rückstellungen für Pensionen werden mit einem Anwartschaftsbarwertverfahren, der Projected-Unit-Credit-Methode, unter Verwendung der Heubeck „Richttafeln 2018 G“ ermittelt. Bei diesem Verfahren werden die am Stichtag laufenden Renten und der auf die bisherige Dienstzeit entfallende (sogenannte erdiente) Teil der Anwartschaften bewertet. Zusätzlich berücksichtigt werden die hierauf entfallenden, künftig zu erwartenden Erhöhungen durch Gehaltssteigerungen oder Rentenanpassungen. Die erwarteten zukünftigen Versorgungsleistungen (der Erfüllungsbetrag im Sinne von § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB) gemäß § 253 Abs. 2 HGB werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst. Dabei wird von der Vereinfachungsregelung nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht und pauschal der Zinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und aus den vergangenen sieben Jahren beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 51.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen verwendet:

	31.12.2019	31.12.2018
	%	%
Rechnungszins	2,71	3,21
Rentensteigerungen	1,75	1,75

Zu den wesentlichen Pensionszusagen bestehen verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen und daher mit der Pensionsverpflichtung saldiert wurden. Da ein Zeitwert für Lebensversicherungsverträge nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Rückdeckungsversicherungen mit dem steuerlichen Aktivwert bewertet, der den Anschaffungskosten entspricht.

Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen werden mit Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung der Rückstellungen verrechnet, das Ergebnis wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Der verbleibende Aufwand wird als Aufwendungen für Altersversorgung im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Beteiligung	Eigenkapital	
		31.12.2019	Jahresergebnis 2019
	%	TEUR	TEUR
Sonepar ceska republika spol. s.r.o., Hradec Kralové, Tschechien ¹	100	13.939	4.210
Sonepar Österreich GmbH, Wien, Österreich	100	41.715	7.806
Sonepar Industrie-Elektrohandel GmbH, Essen	100	2.077	0 ²
Sonepar Deutschland Financial Services GmbH, Düsseldorf	100	26	0 ²
Sonepar Deutschland Information Services GmbH, Holzwickede	100	856	0 ²
Sonepar Deutschland/Region Nord-Ost GmbH, Hannover	100	36.874	0 ²
Sonepar Deutschland/Region Süd GmbH, Augsburg	100	94.038	0 ²
Sonepar Deutschland/Region West GmbH, Holzwickede	100	35.227	0 ²
Sonepar Deutschland Technical Solutions GmbH, Soest	100	203	0 ²
Sonepar Deutschland Cable Services GmbH, München	100	100	0 ²
Sonepar Holding GmbH, Wien, Österreich	100	16.577	892
Sonepar Magyarországi Kft., Budapest, Ungarn	100	4.999	1.932
Sonepar PIM solutions GmbH, Hannover	100	26	0 ²
Hagewe-Sozialwerk GmbH, Essen ¹	100	33	8
Unterstützungskasse der Elektroböhmer GmbH e.V., Holzwickede ¹	100	1.162	-8
SDRW Luxembourg S.à r.l., Luxembourg ¹	100	177	128
One4Business Solutions GmbH, Düsseldorf	100	100	0 ²

Die Gesellschaft für Installationstechnik GmbH (GFI) wurde mit Rückwirkung zum 1. Januar 2019 auf die Sonepar Österreich GmbH (Eintragung am 29. Mai 2019 im Firmenbuch FN44849) verschmolzen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Wie im Vorjahr bestehen keine Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

¹ indirekte Beteiligung

² nach Ergebnisübernahme

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Bonusansprüche an Lieferanten.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um sonstige Forderungen aus dem Verrechnungsverkehr einschließlich Gewinnabführungen, Darlehen und Cash-Management.

Wie im Vorjahr sind keine Forderungen gegenüber Gesellschaftern enthalten.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen betragen TEUR 7.574 (i. Vj. TEUR 7.717). Damit saldiert wurde ein Deckungsvermögen von TEUR 6.973 (i. Vj. TEUR 7.167). Die resultierende Rückstellung beträgt somit TEUR 602 (i. Vj. TEUR 550). Es sind hieraus wie im Vorjahr Aufwendungen für Altersversorgung (ohne Zahlungen an den Pensionssicherungsverein und Aufwendungen für Unterstützung) in Höhe von TEUR 73 (i. Vj. TEUR 32) entstanden. Der Netto-Aufwand für Zinsen und ähnliche Aufwendungen beträgt TEUR 17 (i. Vj. TEUR 19). Hierbei wurde der Aufwand aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 350 (i. Vj. TEUR 357) mit dem Ertrag aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 333 (i. Vj. TEUR 338) verrechnet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten:

Sonstige Rückstellungen	31.12.2019
	TEUR
Zuwendungen an Mitarbeiter	5.936
Jahresabschlusskosten	245
Zinsen Betriebsprüfung	406
Steuerberatung	202
Urlaubsrückstellung	209
Ausstehende Eingangsrechnungen	183
Restrukturierungskosten	1.080
Anwaltskosten	90
Personalkosten	165
Miet- und Mietnebenkosten	200
Jahresabschlusskosten (intern)	18
Berufsgenossenschaft	30
Jubiläumsrückstellung	2
Veröffentlichungskosten	5
Schwerbehindertenausgleichsabgabe	16
Summe	8.787

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen den Verrechnungsverkehr und das Cash-Management sowie Darlehen gegenüber einem ausländischen Konzernunternehmen.

Die Restlaufzeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt. Sämtliche Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Wie im Vorjahr bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			31.12.2019 Gesamt	31.12.2018 Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	573	0	0	573	
(Vorjahr)	(195)	(0)	(0)		(195)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	138.321	160.000	0	298.321	
(Vorjahr)	(105.111)	(160.000)	(0)		(265.111)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	16.816	0	0	16.816	
(Vorjahr)	(11.557)	(0)	(0)		(11.557)
- davon aus Steuern -	16.710	0	0	16.710	
(Vorjahr)	(11.356)	(0)	(0)		(11.356)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit -	22	0	0	22	
(Vorjahr)	(29)	(0)	(0)		(29)
	155.710	160.000	0	315.710	
	(116.863)	(160.000)	(0)		(276.863)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betragen TEUR 346.648 (i. Vj. TEUR 319.357) und betreffen im Wesentlichen Lieferantenboni im Inland.

Die Aufwendungen für bezogene Waren sind in Höhe von TEUR 239.692 ausgewiesen (i. Vj. TEUR 234.394).

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 13.795 (i. Vj. TEUR 9.270, die im Wesentlichen aus Lieferantenboni und Werbekostenzuschüssen resultieren), enthalten Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betragen TEUR 4 (i. Vj. TEUR 671).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Aus Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 2.414 (i. Vj. TEUR 2.414) für die Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen wird das Risiko einer Inanspruchnahme aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 26 (i. Vj. TEUR 25) und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Mietverträgen	2019	2018
	TEUR	TEUR

Verpflichtungen aus Mietverträgen	2019	2018
	TEUR	TEUR
Fällig 2020	1.226	1.110
Fällig 2021-2024	3.126	1.489
Fällig nach 2024	733	121

Anzahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten beträgt für das Jahr 2019 ohne Auszubildende und Geschäftsführer 112 (i. Vj. 111).

Arbeitnehmer	2019	2018
Angestellte	111	110
Teilzeit	1	1

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Es bestehen gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von TEUR 51 (i. Vj. TEUR 51), die dem Unterschiedsbetrag aus der Bewertungsänderung der Pensionsrückstellungen entsprechen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in voller Höhe (soweit nicht ausschüttungsgesperrt) an die Gesellschafterin auszuschütten.

Vorgänge nach dem Abschlussstichtag

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag mit wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2019 bekannt. Zu den derzeit noch nicht abschätzbaren Auswirkungen des Virus COVID-19 auf die konjunkturelle Situation und deren potenziellen Einfluss auf die Risikolage und Entwicklung der Sonepar Deutschland-Gruppe in 2020 verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

Geschäftsführung

- Dr. Stefan Stegemann, Kaufmann, Rheine, Vorsitzender der Geschäftsführung
- Alexander Gießwein, Kaufmann, Düsseldorf, Geschäftsführer Finanzen
- Ingolf Coers, Kaufmann, Unna, Geschäftsführer Supply Chain
- André Thönes, Kaufmann, München, Geschäftsführer Vertrieb

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 3.105. Darin sind der Geschäftsführung in 2019 gewährte Aktienbezugsrechte in einer Summe von TEUR 613 (insgesamt 5.150 Aktien mit einem Wert von 119 EUR pro Aktie zum 31. Dezember 2019) enthalten.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 7.574 (vor Verrechnung mit Planvermögen).

Beirat

- Philippe Delpech, CEO der Sonepar S.A.S., Paris/Frankreich, Vorsitzender
- Damien Delannoy, Berater, Paris/Frankreich
- Francois Ponçet, CFO der Sonepar S.A.S., Paris/Frankreich (bis 19. Februar 2019)
- Andros Neocleous, CFO der Sonepar S.A.S., Paris/Frankreich (ab dem 20. Februar 2019)
- Thomas Leroux, Berater, Paris/Frankreich (bis 19. Februar 2019)
- Vincent Coisne, Berater, Paris/Frankreich (ab dem 20. Februar 2019)
- Benoit Pedousseaut, CEO der Sonepar France, Paris/Frankreich

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt der Beirat Bezüge von insgesamt TEUR 11.

Konzernverhältnisse

Die Sonepar Deutschland GmbH stellt einen Konzernabschluss auf, in den ihre verbundenen Unternehmen einbezogen werden.

Das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellende Mutterunternehmen ist die Sonepar S.A.S., Paris/Frankreich, (Handelsregister RSC Saint-Quentin B 585 580 202). Der Konzernabschluss ist erhältlich am Sitz der Sonepar S.A.S., Paris/Frankreich.

Das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen erstellende Mutterunternehmen ist die Otra N.V., Amstelveen/Niederlande, (Handelsregister Amsterdam Nr. 33158492). Der Konzernabschluss ist erhältlich am Sitz der Otra N.V., Amstelveen/Niederlande.

Düsseldorf, 30. April 2020**Sonepar Deutschland GmbH****Geschäftsführung****Dr. Stefan Stegemann****Ingolf Coers****Alexander Gießwein****André Thönes**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde am 08. Juni 2020 festgestellt.

Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2019

	1.1.2019	Anschaffungskosten		31.12.2019
	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR
		EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				

	Anschaffungskosten			31.12.2019 EUR
	1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	881.591,51	0,00	0,00	881.591,51
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.874.161,13	287.166,98	30.881,27	3.130.446,84
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	391.253.090,75	0,00	0,00	391.253.090,75
2. Beteiligungen	70.302,64	0,00	0,00	70.302,64
	391.323.393,39	0,00	0,00	391.323.393,39
	395.079.146,03	287.166,98	30.881,27	395.335.431,74
		kumulierte Abschreibungen		
	1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	593.998,51	137.997,00	0,00	731.995,51
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.922.004,13	291.992,98	30.881,27	2.183.115,84
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	67.727.763,02	0,00	0,00	67.727.763,02
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	67.727.763,02	0,00	0,00	67.727.763,02
	70.243.765,66	429.989,98	30.881,27	70.642.874,37
		Buchwerte		
			31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte			149.596,00	287.593,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			947.331,00	952.157,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			323.525.327,73	323.525.327,73
2. Beteiligungen			70.302,64	70.302,64
			323.595.630,37	323.595.630,37
			324.692.557,37	324.835.380,37

Bestatigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Sonepar Deutschland GmbH, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Sonepar Deutschland GmbH, Düsseldorf - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sonepar Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 2.2.2 des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 4. Mai 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Nölggen, Wirtschaftsprüfer
Fuhrländer, Wirtschaftsprüfer

